

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Die Epistel an die Ebräer.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

Die Epistel an die Ebräer.

Das 1 Capitel.

Christus ist Gottes Sohn, und höher, denn die engel und alle creaturen.

(Ep. am 3 Christtage.)

1. Nachdem vorzeiten Gott manchmal und mancherley weise geredet hat zu den Vätern durch die propheten:

2. Hat er am letzten in diesen tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben über alles, durch welchen er auch die welt gemacht hat. *Ps. 2, 8.

Matth. 21, 38. † Joh. 1, 12. 16.

3. Welcher, wannmal er ist der glanz seiner herrlichkeit, und das ebenbild seines wesens, und trägt alle dinge mit seinem kräftigen wort, und hat gemacht die reinigung unserer sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der rechten der majestät in der höhe: *Weish. 7, 26. † 1 Cor. 4, 4. Col. 1, 15. *Ebr. 9, 14. 26.

4. So viel besser geworden, denn die engel, so gar viel einen höhern namen er vor ihnen ererbet hat.

5. Denn zu welchem engel hat er jemals gesagt: *Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt? Und abermal: † Ich werde sein Vater seyn, und Er wird mein seyn seyn? *Ps. 2, 7. 16. † 2 Sam. 7, 14.

6. Und abermal, da er einführet den erstgebornen in die welt, spricht er: Und es sollen ihn alle engel Gottes anbeten. *Röm. 8, 29. † Ps. 97, 7.

7. Von den engeln spricht er war: *Er macht seine engel geister, und seine diener Feuerflammen. *Ps. 104, 4.

8. Aber von dem Sohne: *Gott, dein stuhl währet von ewigkeit zu ewigkeit: das scepter deines reichs ist ein richtiges scepter: *Ps. 45, 7.

9. Du hast geliebet die gerechtigkeit: darum hat dich, o Gott, † geliebet dein Gott, mit dem du die freuden, über deine genossen. *Ps. 45, 8. † Gen. 10, 38.

10. Und du, Herr, hast von anfang die orte gegründet, und die himmel sind deiner hände werke. *Ps. 8, 4. Ps. 102, 26.

11. Die elbigen werden vergehen, du aber wirst bleiben; und sie werden alle veralten wie ein fleid,

12. Und wie ein gewand wirst du sie wandeln, und sie werden sich verwandeln; Du aber bist derselbige, und deine jahre werden nicht aufhören. *Ez. 34, 4. c. 51, 6.

13. Zu welchem engel aber hat er jemals gesagt: *Setze dich zu meiner rechten, bis ich lege deine fernde zum schemel deiner füße?

*Matth. 22, 44. 16.

14. Sind sie nicht ausmal dienbare geister, ausgesandt zum dienst, um derer willen, die ererben sollen die seligkeit? *Ps. 34, 8. Ps. 91, 11.

Das 2 Capitel.

Die lehre von Christo soll man auf- und annehmen.

1. Darum wollen wir desto mehr wahrnehmen des worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren. *Spruch. 3, 21.

2. Denn so das wort best geworden ist, das durch die engel geredet ist; und eine jegliche übertretung und ungehorsam hat empfangen seinen rechten lohn:

*Gen. 7, 53. Gal. 3, 19.

3. Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche seligkeit nicht achten? Welche, nachdem sie erstlich gepredigt ist durch den Herrn, ist sie auf uns gekommen durch die, so es gehöret haben: c. 10, 29. 12, 25. 16.

4. Und Gott hat ihr zeugnis gegeben mit zeichen, wundern und mancherley kräften, und mit theilung des heiligen Geistes, nach seinem willen. *Röm. 16, 28. † Gen. 2, 4. *1 Cor. 12, 11.

5. Denn er hat nicht den engeln untergethan die zukünftige welt, davon wir reden. *2 Petr. 3, 13.

6. Es bezeuget aber einer an einem ort, und spricht: Was ist der mensch, daß du seiner gedenkest, und des menschen sohn, daß du ihn heim suchest? *Ps. 8, 5.

7. Du hast ihn eine kleine zeit der engel mangeln lassen; mit preis und ehre hast du ihn gekrönt, und hast ihn gesetzt über die werke deiner hände: *Mat. 28, 18. † Eph. 1, 22.

8. Alles hast du untergethan zu seinen füßen. In dem, daß er ihm alles hat untergethan, hat er nichts gelassen, das ihm nicht untergethan sey; jetzt aber sehen wir noch nicht, daß ihm alles untergethan sey.

*Matth. 11, 27.

(M) 5

9. Den

Johannis.

habe der gemeine geliche
der Dilectus, der uns
zu sich gehalten hat
nicht an.
ram, wenn ich komme,
in seinen reicheit
gloriet mit ihm
uns, und löst
et begnügen. Er
die brüder nicht an
en, die es thun
sie aus der gemein
*Matth. 23, 13.
in lieber, *folge nicht
7, sondern dem
es thut, der ist von
thut, der stehet
Pl. 37, 27. † 1 Joh.
merius hat zeugn
n und von der welt
nd wir zeugen aus
et, daß unser zeugn
*Joh. 19, 35. c. 1.
h hatte viel zu thun
wouste nicht mit ihm
dich schreiben. *Joh.
ch hoffe aber dich hat
wollen wir mündlich
e reden.
schiede sen mit die: *
die fremde. *Eph.
mit namen. *1 Petr.

9. Denn aber, der eine kleine zeit der engel gemangelt hat, sehen wir, daß es Jesus ist, durchs leiden des todes * gekrönt mit preis und ehre, auf daß er von Gottes gnaden für alle den tod schmeckte.

* Phil. 2, 8. 9. 12 Cor. 5, 14. 1 Joh. 2, 2.

10. Denn es ziemte dem, um des willen alle dinge sind, und durch * den alle dinge sind, der da viele kinder hat zur herrlichkeit geführt, daß er den herzog ihrer seligkeit durch leiden vollkommen machte. * Joh. 1, 3.

11. Einmal sie alle von Einem kommen; beide der da heiligt, und die da geheiligt werden. Darum schämt er sich auch nicht, sie * brüder zu heißen, * Marc. 3, 34. 35.

12. Und spricht: Ich will verkündigen deinen namen * meinen brüdern, und mitten in der gemeine dir lobsingeln. * Ps. 22, 23. Joh. 20, 17.

13. Und abermal: * Ich will mein vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: † Siehe da, Ich und die kinder, welche mir Gott gegeben hat. * Ps. 18, 3. † Ps. 8, 18.

14. Nachdem nun die kinder fleisch und blut haben, ist Er gleich gemacht theilhaftig geworden, auf daß er * durch den tod die macht nähme dem, der des todes gewalt hatte, das ist, dem teufel, * 2 Tim. 1, 10. 10.

15. Und * erlösete die, so durch furcht des todes im ganzen leben knechte seyn mußten. * Luc. 1, 74.

16. Denn er nimmt niemand die engel an sich, sondern den samen Abrahams nimmt er an sich.

17. Daher mußte er allerdings seinen brüdern * gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer hoherpriester vor Gott, zu verfühnen die sünde des volks.

* c. 4, 15.

18. Denn darinnen Er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

Das 3 Capitel.

Christum, den vortheilichen lehrer des neuen testaments, soll man hören.

1. Überhaben, ihr heiligen brüder, die ihr mit berufen seht durch den himmlischen beruf, nehmet wahr * des apostels und hohenpriesters, denn wir bekennen, Christus Jesus, * c. 4, 14. 10.

2. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat, wie auch Moses * in seinem ganzen hause. * 4 Mos. 12, 7

3. Dieser aber ist größerer ehre werth, denn Moses, nachdem der eine größere ehre am hause hat, der es bereitet, denn das haus.

4. Denn ein jegliches haus wird von jemand bereitet; der * aber alles bereitet, das ist Gott.

* 2 Cor. 5, 5. 17. 18.

5. Und Moses zwar war treu in seinem ganzen hause, als ein knecht, zum zeugniß des, das gesagt sollte werden:

6. Christus aber, als ein sohn aber sein haus; welches haus sind wir, so wir anders das vertrauen und den ruhm der hoffnung bis an das ende best behalten.

7. Darum wie der heilige Geist spricht: * Heute, so ihr hören werdet seine stimme, * c. 4, 7. 10.

8. So verstocket eure herzen nicht, als geschah in der verbitterung, am tage der versuchung in der wüste;

9. Da * mich eure väter versuchten, sie prüften mich, und sahen meine werke vierzig jahre lang.

* 2 Mos. 17, 7.

10. Darum ich entrüstet ward über dis geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem herzen; aber Sie wußten meine wege nicht.

11. Daß * ich auch schwur in meinem zorn, sie sollten zu meiner ruhe nicht kommen. * 4 Mos. 14, 23. 28. 35.

12. Sehet zu, lieben brüder, daß nicht jemand unter euch ein arges ungläubiges herz habe, daß da austrete von dem lebendigen Gott:

13. Sondern * ermahnet euch selbst alle tage, so lange es heute heißt, daß nicht jemand unter euch verstocket werde, durch betrug der sünde.

* Matth. 18, 15. 1 Thess. 5, 11. 14.

14. Denn wir sind Christi theilhaftig geworden, so wir anders das angefangene wesen bis an das ende * best behalten. * c. 6, 11.

15. So lange gesagt wird: * Heute, so ihr seine stimme hören werdet, so verstocket eure herzen nicht, wie in der verbitterung geschah.

* c. 4, 7. Ps. 95, 7. 9.

16. Denn etliche, da sie hörten, richteten eine verbitterung an; aber nicht alle, die von Egypten ausgingen durch Moses.

17. Ueber welche aber ward er entrüstet vierzig jahre lang? Ist es nicht also, daß über die, so da sündigten, * deren leiber in der wüste verfaulen? * 4 Mos. 14, 36. 1 Cor. 10, 10.

18. Wel-

18. Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner ruhe kommen sollten, denn den unglaubigen?

19. Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen um des ungläubens willen.

Das 4 Capitel.

Wie man zur ruhe Christi komme.

1. So laßt uns nun fürchten, daß wir die verheißung, einzukommen zu seiner ruhe, nicht veräumen, und unser feiner dahinten bleibe.

2. Denn es ist uns auch verhängt, gleich wie jenen; aber das wort der predigt half jene nichts, da nicht glaubten die, so es hörten.

3. Denn wir, die wir glauben, gehen in die ruhe, wie er spricht: Daß ich schwur in meinem zorn, sie sollten zu meiner ruhe nicht kommen. Und zwar, da die werke von anbeginn der welt waren gemacht,

* c. 3. 11. Ps. 95, 11.

4. Sprach er an einem ort von dem siebenten tage also: *Und Gott ruhete am siebenten tage von allen seinen werken. *1 Mos. 2, 2. 1c.

5. Und hier an diesem ort abermal: Sie sollen nicht kommen zu meiner ruhe.

6. Nachdem es nun noch verhanden ist, daß etliche sollen zu derselbigen kommen; und die, denen es zuerst verkündigt ist, sind nicht dazu gekommen, um des ungläubens willen:

7. Bestimmte er abermal einen tag nach solcher langen zeit, und sagte durch David: *Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine stimme hören werdet, so verstocket eure herzen nicht. *c. 3. 7. Ps. 95, 7-9.

8. Denn so *Josua sie hätte zur ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben. *5 Mos. 31, 7.

9. Darum ist noch eine ruhe vorhanden dem volk Gottes.

10. Denn *wer zu seiner ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen werken, gleichwie Gott von seinen. *Offenb. 14, 13.

11. So laßt uns nun fleiß thun, einzukommen zu dieser ruhe, auf daß nicht jemand falle in dasselbige trempel des ungläubens.

12. Denn das wort *Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer, denn kein zwerchneidiges schwert, und durchdringet, bis

daß es scheidet seele und geist, auch mark und rein, und ist ein richter der gedanken und sinne des hertzens. *Pred. 12, 11. Jer. 23, 29.

13. Und ist *keine creatur vor ihm unsichtbar, es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen augen, von dem reden wir. *Ebr. 15, 19. c. 23, 28.

Das 5 Capitel.

Gegeneinanderhaltung Christi und Aarons.

14. Sieweil wir denn *einen großen hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist: so laßt uns halten an dem bekennniß.

* c. 3, 1. c. 6, 20. c. 7, 26. c. 8, 1. c. 9, 11.

15. Denn wir haben nicht einen hohenpriester, der *nicht könnte mit leiden haben mit unserer schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne sünde. *c. 2, 17.

16. Darum laßt uns hinzu treten *mit freudigkeit zu dem *gnadenstuhl, auf daß wir barmherzigkeit empfangen, und gnade finden, auf die zeit, wenn uns hülfe noth seyn wird. *1 Joh. 3, 21. 1c.

+ Röm. 3, 25.

Cap. 5. v. 1. Denn ein jeglicher hoherpriester, der aus den menschen genommen wird, der wird gesetzt für die menschen gegen Gott, auf daß er opfere gaben und opfer *für die sünden; *c. 2, 17.

2. Der da könnte *mit leiden über die da unwissend sind und irren, nachdem Er auch selbst umgeben ist mit schwachheit. *c. 4, 15.

3. Darum muß er auch, gleichwie für das volk, also auch für sich selbst opfern für die sünden.

4. Und niemand nimmt ihm selbst die ehre; sondern der auch berufen seyn von Gott, gleichwie der Aaron.

5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die ehre gekehrt, daß er hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: *Du bist mein Sohn, heute habe Ich dich gezeugt. *Ps. 2, 7. Gesch. 13, 33. Ebr. 1, 5.

6. Wie er auch an andern ort spricht: *Du bist ein priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedeks. *c. 6, 20. c. 7, 17. Ps. 110, 4.

7. Und er hat am tage seines fleisches gebet und stehen mit starkem geschrien und thränen geopfert zu dem, der ihm von dem tode konnte

(M) 6 aus

aushelfen; und ist auch erhört, dar-
um, daß er Gott in ehren hatte.

8. Und wiewol er Gottes Sohn
war, hat er doch an dem, das er sit-
te, * gehorsam gelernt. * Phil. 2/8.

9. Und da er ist vollendet, ist er ge-
worden allen, die ihm gehorsam sind,
eine ursach zur ewigen seligkeit;

10. Genannt von Gott ein ho-
herpriester, nach der ordnung Mel-
chisedeks.

11. Davon hätten wir wol viel zu
reden; aber es ist * schwer, weil ihr
so unverständlich seyd. * Joh. 16/12.

12. Und die ihr soltet längst mei-
ßer seyn, bedarft ihr wiederum,
daß man euch die ersten buchsta-
ben der göttlichen worte lehre, und
daß man euch * milch gebe und nicht
starke speise. * 1 Cor. 3/1-3.

13. Denn wenn man noch milch
geben muß, der ist unerfahren in
dem wort der gerechtigkeit; denn
er * ist ein junges kind. * Eph. 4/14.

14. Den vollkommenen aber gehö-
ret starke speise, die durch gewöhn-
heit haben gekönte sinne, zum unter-
schied des guten und des bösen.

Das 6 Capitel.

Warnung vor abfall. Vermah-
nung zur beständigkeit.

1. Darum wollen wir die lehre
vom anfang christlichen le-
bens jetzt lassen, und zur vollkom-
menheit fahren, nicht abermal
grund legen von buße der todten
werke, vom glauben an Gott,

2. Von der taufe, von der lehre,
vom hände auflegen, von der tod-
ten auferstehung, und vom ewigen
gericht.

3. Und das wollen wir thun, so es
* Gott anders zulkst. * Gesch. 18/21.

4. Denn * es ist unmöglich, daß
die, so einmal erleuchtet sind, und
geschmeckt haben die himmlische ga-
be, und theilhaftig geworden sind
des heiligen Geistes, * c. 10/26.

5. Und geschmeckt haben das güt-
ige wort Gottes, und die kräfte der
zukünftigen welt;

6. Wo sie abfallen, und * wieder-
um ihnen * ist den Sohn Gottes
freiliegen, und für spott halten, daß
sie ihnen wiederum erneuert wer-
den zur buße. * c. 10/29.

7. Denn die erke, die den regen
trinket, der ist über sie kommt, und
bequemes frucht trägt denen, die sie
bauen, empfangt segn von Gott.

8. Welche aber * dornen und di-
steln trägt, die ist untüchtig, und
dem stuch nahe, welche man zuletzt
verbrennet. * Cl. 5/6.

9. Wir versehen uns aber, ihr
liebsten, bessers zu euch, und daß
die seligkeit näher sey, ob wir wol
also reden.

10. Denn Gott ist nicht unge-
recht, daß er vergesse * eures werks
und arbeit der liebe, die ihr bewiesen
habt an seinem namen, da ihr den
heiligen dienetet und noch dienet.

* Mat. 3/14. 16. Matth. 10/42.

11. Wir begehren aber, daß euer
jeglicher denjenigen keiß beweise,
die hoffnung * best zu halten bis
ans ende, * c. 3/14. Phil. 1/6.

12. Daß ihr nicht träge werdet,
sondern nachfolger derer, die durch
den glauben und geduld ererben die
verheißungen.

13. Denn als Gott Abraham ber-
hieh, da er bey keinem größern zu
schwören hatte, * schwur er bey sich
selbst. * 1 Mos. 22/16. 17.

14. Und sprach: Wahrlich, ich
will dich segnen und vermehren.

15. Und also trug er geduld, und
erlangte die verheißung.

16. Die menschen schwören wol
* bey einem größern, denn sie sind;
und der eid macht ein erbe alles has-
ders, dabey es best bleibt unter
ihnen. * 2 Mos. 22/11.

17. Aber Gott, der da wollte den
erben der verheißung überschwäng-
lich beweisen, daß sein rath nicht
wankte, hat er * einen eid dazu ge-
than, * 1 Mos. 22/16.

18. Auf das wir durch jwen fröck,
die nicht wanken (denn es ist * un-
möglich, daß Gott lüge) einen star-
ken trost haben, die wir zukunft ha-
ben und halten an der angebotenen
hoffnung; * Tit. 1/2.

19. Welche wir haben, als einen
sichern und besten anker unserer
seele, die auch hinein gehet in das
inwendige des vorhangs;

20. Dahin der vorläufer für uns
eingegangen, Jesus, ein * hoher prie-
ster geworden in ewigkeit, nach der
ordnung Melchisedeks. * c. 4/14. 16.

Das 7 Capitel.

Vergleichung Christi mit Melchis-
sedek.

1. Dieser * Melchisedek aber war
ein könig zu Salem, ein prie-
ster Gottes, des Allerhöchsten, der
Abra-

Abraham
der Könige
segnete ihn

2. Wel-
chen zehn-
tend er v-

gerechtig-
auch ein-
ein König

3. Obi-
ne geschle-

sang der
bens: er

Sohne G-

ster in er-

4. Schu-
dem auch
* den zehn-

ten brüte.

5. Jwa-
prieesterth-

* ein gebo-

das ist, vo-

men, nach

dieselben a-

gekommen

6. Aber

genannt

nahm den

und * segn-

sung hat

7. Nun

sprechen

dem beste-

8. Und

die sterben

bezeugen

9. Und

auch Levi,

verzeihet

10. Den

leiden des

sedek emge-

11. Ist n-

durch das

geschähen

hat das volk

was ist denn

daß ein ande-

seht, nach

deß, und n-

Maron?

12. Denn

berändert n-

gisch veränd-

13. Denn

ist, der ist a-

schlecht, an-

als ein gepfe-

14. Denn

* den Juda a-

Abraham entgegen ging, da er von der könige schlacht wieder kam, und segnete ihn; *1 Mos. 14, 18.

2. Weichem auch Abraham gab den zehnten aller güters. Auf's erste wird er verdolmetschet ein könig der gerechtigkeit; darnach aber ist er auch ein könig zu Salem, das ist, ein könig des friedens;

3. Ohne vater, ohne mutter, ohne geschlecht, und hat weder anfang der tage, noch ende des lebens: er ist aber verglichen dem Sohne Gottes, und bleibet priester in ewigkeit.

4. Schaut aber, wie groß ist der, dem auch Abraham, der patriarch, den zehnten gibt von der eroberten beute. *1 Mos. 14, 20.

5. Zwar die kinder Levi, da sie das priesterthum empfangen, haben sie ein gebot, den zehnten von volk, das ist, von ihren brüdern, zu nehmen, nach dem gesetz, wiewol auch dieselben aus dem leib Abraham gekommen sind. *5 Mos. 14, 28, 29.

6. Aber der, des geschlecht nicht genannt wird unter ihnen, der nahm den zehnten von Abraham, und segnete den, der die verheissung hatte. *1 Mos. 14, 19, 20.

7. Nun ist es ohne alles widersprechen also, daß das geringere von dem bessern gesegnet wird.

8. Und hier nehmen den zehnten die sterbenden menschen; aber dort bezeugt er, daß er lebe.

9. Und daß ich also sage, es ist auch Levi, der den zehnten nimmt, verzeihet durch Abraham.

10. Denn er war je noch in den leibn des vaters, da ihm Melchisedek entgegen ging. *1 Mos. 14, 18.

11. Ist nun die vollkommenheit durch das Levitische priesterthum geschehen (denn unter demselbigen hat das volk das gesetz empfangen,) was ist denn weiter noch zu sagen, daß ein anderer priester aufkommen sollte, nach der ordnung Melchisedek's, und nicht nach der ordnung Aarons? *b. 18, 19. Gal. 2, 21.

12. Denn wo das priesterthum verandert wird, da muß auch das gesetz verandert werden.

13. Denn von dem solches gesagt ist, der ist aus einem andern geschlecht, aus welchem nie keiner des altars gepflegt hat.

14. Denn es ist ja offenbar, daß von Juda aufgegangen ist unser

Herr; zu welchem geschlecht Moses nichts geredet hat vom priesterthum. *1 Mos. 49, 10. Gal. 3, 14.

15. Und es ist noch klarlicher, so nach der weise Melchisedek's ein anderer priester aufkommt,

16. Welcher nicht nach dem gesetz des fleischlichen gebots gemacht ist, sondern nach der kraft des unenblichen lebens.

17. Denn er bezeugt: *Du bist ein priester ewiglich, nach der ordnung Melchisedek's. *c. 5, 6, 10.

18. Denn damit wird das vorige gesetz aufgehoben, darum, daß es zu schwach, und nicht nütze war;

19. (Denn das gesetz konnte nichts vollkommen machen) und wird eingeföhret eine bessere hoffnung, durch welche wir zu Gott nahen:

20. Und dazu, daß viel ist, nicht ohne eid. Denn jene sind ohne eid priester geworden;

21. Dieser aber mit dem eide, durch den, der zu ihm spricht: *Der Herr hat geschworen und wird ihn nicht gereuen, Du bist ein priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedek's. *Ps. 110, 4.

22. Wie gar viel eines bessern testaments ausdrücker ist Jesus geworden. *c. 8, 6. c. 12, 24.

23. Und jener sind viele, die priester wurden, darum, daß sie der tod nicht bleiben ließ;

24. Dieser aber darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unversgängliches priesterthum.

25. Dahet er auch selig machen kann immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar, und bittet für sie.

*Joh. 14, 6. 10. 11 Joh. 2, 1. 10.

26. Denn einen solchen hohen priester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig unbesleckt, von den sündern abgetrennt, und höher, denn der himmel ist;

27. Denn nicht täglich noch wäre, wie jenen hohenpriestern, zuerst für eigene sünde opfer zu thun, darnach für des volks sünde; denn das hat er gethan einmal, da er sich selbst opferte.

*3 Mos. 16, 3. 6.

28. Denn das gesetz macht menschen zu hohenpriestern, die da schwachheit haben; die aber des ewigen, das nach dem geist gesagt ist, seht den Sohn ewig und vollkommen. *c. 5, 1. 2.

(M) 7

Das

Das 8 Capitel.

Vergleichung des priesterthums Christi mit dem priesterthum der Leviten.

1. Das ist nun die summa, davon wir reden: Wir haben einen solchen * hohenpriester, der da sitzt zu der rechten auf dem stuhl der majestät im himmel; * c. 4, 14. 2c.

2. Und ist ein pfleger der heiligen gäuter und der wahrhaftigen hütte, welche Gott aufgerichtet hat, und kein mensch.

3. Denn * ein jeglicher hoherpriester wird eingesetzt zu opfern gaben und opfer. Darum muß auch * dieser etwas haben, das er opfere.

* c. 5, 1. † Eph. 5, 2.

4. Wenn er nun auf erden wäre, so wäre er nicht priester; diemal da priester sind, die nach dem geist die gaben opfern.

5. Welche dienen * dem vorbilde, und dem schatten der himmlischen gäuter; wie die göttliche antwort zu Mose sprach, da er sollte die hütte vollenden: Schaue zu, sprach er, † daß du machest alles nach dem bilde, das dir auf dem berge gezeigt ist. * Col. 2, 17. † 2 Mos. 25, 40.

Gesch. 7, 44.

6. Nun aber hat er ein besser amt erlangt, als der eines * bessern testaments mittler ist, welches auch auf bessern verheißungen stehet.

* c. 7, 22. c. 12, 24. 2 Cor. 3, 6.

7. Denn so jenes, das erste, untadellich gewesen wäre; würde nicht raum zu einem andern gesucht.

8. Denn er tadelt sie, und sagt: * Siehe, es kommen die tage, spricht der Herr, daß ich über das haus Israel, und über das haus Juda ein neues testament machen will;

* c. 10, 16. Jer. 31, 31. f.

9. Nicht nach dem testament, das * ich gemacht habe mit ihren vatern an dem tage, da ich ihre hand ergriß, sie auszuführen aus Egyptenland. Denn sie sind nicht geblieben in meinem testament; so habe Ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der Herr.

* 2 Mos. 19, 5. f.

10. Denn das ist das testament, das ich machen will dem hause Israel nach diesen tagen, spricht der Herr: Ich will * geben meine gesetze in ihren sinn, und in ihr herz will ich sie schreiben; und will ihr Gott seyn, und Sie sollen mein volk seyn. * Eyr. 3, 3. Es. 54, 13.

11. Und soll nicht lehren jemand seinen nächsten, noch jemand seinen bruder, und sagen: Erkenne den Herrn. Denn sie sollen mich alle kennen, von dem kleinsten an bis zu dem größten.

12. Denn * ich will gnädig seyn ihrer untugend, und ihren sünden, und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. * Jer. 31, 34.

13. Indem er sagt: Ein neues; macht er das erste alt. Was aber alt und überjahret ist, das ist nahe bei seinem ende.

Das 9 Capitel.

Die stiftshütte und levitische opfer, ein vorbild auf Christi hochpriesterliches amt.

1. Es hatte zwar auch das erste seine rechte des gottesdienstes und äußerliche heiligkeit.

2. Denn es war da aufgerichtet das vorbilde der hütte, darinnen * war der leuchter, und der tisch, und die schaubrode, und diese heißt die heilige. * 2 Mos. 25, 23. 31.

3. Hinter dem andern vorhang aber war die hütte, die da heißt * die allerheiligste; * 2 Mos. 26, 33.

4. Die hatte das goldene räumfaß, und die lade des testaments, alenthalben mit gold überzogen, in welcher war die goldene gelte, die das himmelbrodt hatte, und die ruthe Aarons, die gezeuget hatte, und die tafeln des testaments.

5. Oben * darüber aber waren die Cherubim der herrlichkeit, die überschatteten den * gnadensstuhl; von welchen jetzt nicht zu sagen ist insonderheit. * 2 Mos. 25, 18. † 2 Mos. 26, 34.

6. Da nun solches also zugerichtet war, * gingen die priester allezeit in die vorderste hütte, und richteten aus den gottesdienst. * 4 Mos. 18, 3. f.

7. In die andere aber ging nur * einmal im jahr allein der hochpriester, nicht ohne blut, das er opferete für sein selbst und des volks unwissenheit. * 2 Mos. 30, 10. 2 Mos. 16, 2. f.

8. Damit der heilige Geist deutete, daß noch nicht geoffenbaret wäre der * weg zur heiligkeit, so lange die erste hütte stand; * c. 10, 19.

9. Welche mußte zu derselben zeit ein vorbild seyn, in welcher gaben und opfer geopfert wurden, und konnten nicht vollkommen machen nach dem gewissen den, der da gottesdienst thut,

ro. 21.

10. Allein und mancherlicher heiligkeit der bekehrung * 3 Mos. 11 (Ep. am 5. f.)

11. Christus da

der zukünftigen

größere und die nicht mehr

das ist, die n

* c. 3, 1. c. 2

12. Auch

über blut,

* ein eigenes

sage eingegan

geerbung o

13. Denn

blut, die n

der Euh ge

unrein zu

keit;

† 4 Mo

14. Wie v

Christi, de

wandel dur

Gott geop

reinen vo

zu dienen d

* 1 Petr. 1,

15. Und

mittler des

daß durch

zur erlösu

gen, die un

waren, die,

heiligne ewig

* c. 12,

16. Denn

muß der tod

testament m

17. Denn

best durch d

nach nicht m

lobet, der es g

18. Daher

ne blut gestif

19. Denn

bet hatte von

dem geist, zu

fürher und b

und zuruück

bezeugete da

* 2 Y

20. Und

um des testam

geboten hat.

21. Und die

ne des gottesd

te des testam

* 3 M

10. Allein mit * speise und trank, und mancherley taufen, und äußerlicher heiligkeit, die bis auf die zeit der besserung sind aufgelegt.

* 3 Mos. 11, 2. f. 5 Mos. 14, 3. f. (Ep. am 5. noct. in der fast. judica.)

11. Christus aber ist gekommen, daß er sey ein * hoherpriester der zukünftigen gäter, durch eine größere und vollkommnere hätte, die nicht mit der hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist;

* c. 3, 1. c. 4, 14. c. 6, 20. c. 7, 27.

12. Auch nicht durch der böcke oder fälber blut, sondern er ist durch * sein eigenes blut einmal in das heilige eingegangen, und hat eine ewige erlösung erkunden. * Hebr. 20, 28.

13. Denn so der * ochsen und der böcke blut, und die * asche von der kuh gesprengt, heiligt die unreinen zu der leiblichen reinigheit;

* 3 Mos. 16, 14.

* 4 Mos. 19, 9. 12. 17. 18.

14. Wie vielmehr wird * das blut Christi, der sich selbst ohne allen wandel durch den heiligen Geist Gott geopfert hat, unser gewissen reinigen von den toden werken, zu dienen dem lebendigen Gott?

* 1 Petr. 1, 19. 1 Joh. 1, 7. Off. 1, 5.

15. Und darum ist er auch * ein mittler des neuen testaments, auf daß durch den tod, so geschehen ist zur erlösung von den abtretungen, die unter dem ersten testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige erbe empfangen.]

* c. 12, 24. 1 Tim. 2, 5.

16. Denn wo ein testament ist, da muß der tod geschehen, daß das testament macht.

17. Denn * ein testament wird best durch den tod; anders hat es noch nicht macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat. * Gal. 3, 15.

18. Daher auch das erste nicht ohne blut gestiftet ward.

19. Denn als * Moses ausgerebet hatte von allen geboten, nach dem gesetz, zu allem volk; nahm er fälber und böckblut, mit wasser, und purpurwolle, und hyssop, und besprengete das buch und alles volk,

* 2 Mos. 24, 5. 6.

20. Und sprach: * Das ist das blut des testaments, das Gott euch geboten hat.

* 2 Mos. 24, 8.

21. Und die hätte und alles geräthe des gottesdienstes * besprengete er desseligen gleichen mit blut.

* 3 Mos. 8, 15. 19.

22. Und * wird fast alles mit blut gereinigt nach dem gesetz. Und * ohne blutvergießen geschieht keine vergebung. * 3 Mos. 17, 11. 1. Eph. 1, 7.

23. So mußten nun der himmlischen dinge vorbilder mit solchem gereinigt werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere opfer haben, denn jene waren.

24. Denn Christus ist nicht eingegangen in das heilige, so mit händen gemacht ist (welches ist ein gegenbild der rechtschaffenheit); sondern in den himmel selbst, nun zu * erscheinen vor dem angesicht Gottes für uns. * 1 Joh. 2, 1. 2c.

25. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleichwie * der hoherpriester gehet alle jahre in das heilige mit fremden blut. * 2 Mos. 30, 10.

26. Sonst hätte er oft müssen leiden vom anfang der welt her. Nun aber * am ende der welt ist er * einmal erschienen, durch sein eigenes opfer die sünde aufzuheben. * 1 Cor. 10, 11. Gal. 4, 4. 1 Cor. 9, 12. 2c.

27. Und * wie den menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das gericht: * 1 Mos. 3, 19.

28. Also ist * Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler sünden. Zum andern mal aber wird er ohne sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur seligkeit. * c. 10, 12. 2c.

Das 10 Capitel.

Vortrefflichkeit des versöhnens opfers Christi.

1. Denn das * gesetz hat den schatten von den zukünftigen gätern, nicht das weien der gäter selbst. Alle jahre muß man opfern immer einerley opfer, und * kann nicht, die da opfern, vollkommen machen. * Lev. 2, 16. 17. 1. Cor. 7, 19.

2. Sonst hätte das opfern aufgehört, wo die, so am gottesdienst sind, kein gewissen mehr hätten von den sünden, wenn sie einmal gereinigt wären.

3. Sondern es geschieht nur durch dieselbigen ein * gedächtnis der sünden alle jahre. * 3 Mos. 16, 21.

4. Denn es ist * unmöglich durch ochsen- und böckblut sünden wegzunehmen. * 3 Mos. 16, 14. 18.

Ps. 50, 13.

5. Darum, da er in die welt kommt, * spricht er: Opfer und gaben hast du nicht gewollt, den leib aber hast du mir zubereitet. * Ps. 40, 7. f. 2c.

6. Brand-

Capitel.

6. Brandopfer und sündopfer gesallen dir nicht.

7. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im buch stehet vornehmlich von mir geschrieben, daß ich thun soll, Gott, deinen willen.

8. Droben, als er gesagt hatte: Opfer und gaben, brandopfer und sündopfer hast du nicht gewollt, sie gefallen dir auch nicht (welche nach dem gesetz geopfert werden.)

9. Da sprach er: Siehe, ich komme zu thun, Gott, deinen willen. Da hebt er das erste auf, daß er das andere einsehe.

10. In welchem willen wir sind geheiligt, einmal geschehen durch das opfer des leibes Jesu Christi.

11. Und ein jeglicher priester ist eingelegt, daß er alle tages gottesdienste pflege, und oftmals einerley opfer thue, welche * nimmermehr können die sünden abnehmen. * v. 1.

12. Dieser aber, da er hat * Wein opfer für die sünde geopfert, das ewig gilt, * steht er nun zur rechten Gottes, * v. 10. 14. c. 7, 27. c. 9, 12. 26. 28. † Ps. 110, 1.

13. Und * wartet hinfert, bis daß seine feinde zum schemel seiner fäße gelegt werden. * c. 2, 8. † Ps. 110, 1.

14. Denn mit * Einem opfer hat er in ewigkeit vollendet, die geheiligt werden. * v. 12. 16.

15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geist. Denn nachdem er zuvor gesagt hatte:

16. Das ist da * testament, das ich ihnen machen will nach diesen tagen, spricht der Herr: † Ich will mein gesetz in ihr herz geben, und in ihre sinne will ich es schreiben, * Röm. 11, 27. † Ebr. 8, 10.

17. * Und ihrer sünden und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. Jer. 31, 34.

18. Wo aber der selbigen vergessung ist, da ist nicht mehr opfer für die sünde.

19. So wir denn nun haben, lieben brüder, die freudigkeit zum eingang in das heilige * durch das blut Christi. * Joh. 14, 6. 10.

20. Welchen er uns zubereitet hat zum * neuen und lebendigen wege, durch den vorhang, das ist durch sein fleisch, * c. 9, 8.

21. Und haben einen hohenvriester über das haus Gottes:

22. So * laßt uns hinzugehen, mit wahrhaftigem herzen, in völl-

gem glauben, besrenget in unsern herzen, und los von dem bösen gewissen, und gewaschen am leibe mit reinem wasser; * c. 4, 16.

23. Und laßt uns * halten an dem bekennnis der hoffnung, und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheissen hat. * c. 4, 14.

24. Und laßt uns unter einander unserer selbst wahrnehmen, mit * teisen zur liebe und guten werken; * Joh. 13, 34. Marc. 12, 31. 16.

25. Und nicht verlassen unsere versammlung, wie etliche pflegen; sondern unter einander ermahnen, und das * so viel mehr, so viel ihr lehet, daß sich der tag naht. * 1 Cor. 10, 11.

26. Denn * so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die erkenntnis der wahrheit empfangen haben, haben wir förder kein anderes opfer mehr für die sünde; * c. 6, 4.

27. Sondern ein schreckliches warten des gerichtes und des feuer eifers, der die widerwärtigen * verzehren wird. * Zeph. 1, 18.

28. Wenn jemand das gesetz Moses bricht, der muß sterben ohne barmherzigkeit, durch * zween oder drey zeugen. * Joh. 8, 17.

29. * Wie viel, meinest ihr, ärgere strafe wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit fäßen tritt und das * blut des testaments unrein achtet durch welches er geheiligt ist, und den geist der gnade schmähet? * c. 2, 3. c. 12, 25. † 1 Cor. 11, 25. 27.

30. Denn wir wissen den, der da sagt: * Die rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der Herr. Und abermal: Der Herr wird sein volk richten. * Röm. 12, 19. 16.

31. Schrecklich ist es, in die hände des lebendigen Gottes zu fallen.

32. Gedenket aber an die vorigen tages, in welchen ihr erleuchtet, * erduldet habt einen großen kampf des leidens; * Phil. 1, 29. 30.

33. Zum theil selbst durch schmach und trübsal ein schauspiel geworden; zum theil gemeinschaft gehabt mit denen, denen es also geht.

34. Denn ihr habt mit meinen banden mitgeleidet, und den raub eurer güter mit freuden erduldet, als * die ihr wißt, daß ihr bey euch selbst eine bessere und bleibende habe im himmel habt. * Matth. 6, 20.

35. Wer

Des glau

35. Wer

weg, wel

nang hat

36. Ge

laß ihr

und die

37. D

weile so

men soll

* Ha

38. * L

glaubens

wird, an

nen gefall

39. Wie

die da wei

benz sonde

ben und di

D

Vom se

1. Ge ist

wi

hoffet, u

* das mar

2. Du

zeugnis

3. Du

wie, das

wort sert

steht, an

* 1 Mol.

4. Du

Gott ei

denn Ein

nig überke

sen, da G

be; und di

nach, wie

* 1 Ro

5. Durch

weggenom

fäße, und

darum da

denn vor

zeugnis ge

len habe.

6. Aber

möglich G

Gott kom

ben, daß er

suchen, ein

7. Durch

Gott geel

ruhet zum

einen götti

dem, das m

welchen er

bat erob

durch den

* 1 Mol. 6,

**

35. Werfet euer vertrauen nicht weg, welches eine große * belohnung hat. * c. 11, 26.

36. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den willen Gottes thut, und die verheißung empfanget.

37. Denn noch aber * eine kleine weile so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verzichen.

* Hagg. 2, 7. 1 Petr. 1, 6.

38. * Der gerechte aber wird des glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird meine seele feilen gefallen haben. * Röm. 1, 17. 10.

39. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammet werden; sondern von denen, die da * glauben und die seele retten. * Job. 2, 18.

Das II Capitel.

Vom seligmachenden glauben.

1. Es ist aber der glaube eine gewisse zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifeln an dem, * das man nicht sieht. * 1 Cor. 2, 9.

2. Durch den haben die alten zeugnis überkommen.

3. Durch den glauben merken wir, daß die welt * durch Gottes wort fertig ist; daß alles, was man siehet, aus nichts geworden ist.

* 1 Mos. 1, 1. f. Joh. 1, 10. Ebr. 1, 2.

4. Durch den glauben hat * Abel Gott ein größeres opfer gethan, denn Cain; durch welchen er zeugnis überkommen hat, daß er gerecht sei, da Gott zeugte von seiner gabe; und durch denselbigen redet er noch, * mißwol er gestorben ist.

* 1 Mos. 4, 4. Matth. 23, 35.

5. Durch den glauben ward * Enoch weggenommen, daß er den tod nicht sähe, und ward nicht erfunden; darum daß ihn Gott wegnahm; denn vor seinem wegnehmen hat er zeugnis gehabt, daß er Gott gefallen habe. * 1 Mos. 5, 24.

6. Aber ohne glauben ist es unmöglich Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein vergelter Lohn werde.

7. Durch den glauben hat * Noa Gott * geehret und die arche zubereitet zum heil seines hauses, da er einen göttlichen befehl empfing von dem, das man noch nicht sah; durch welchen er verdammete die welt, und hat ererbet * die gerechtigkeit, die durch den glauben kommt.

* 1 Mos. 6, 8. 14. f. + Röm. 4, 20.

* Röm. 3, 22. 24.

8. Durch den glauben ward gesetzmäßig Abraham, da er * berufen ward auszugehen in das land, das er ererben sollte; und ging aus, und wußte nicht, wo er hinkäme.

* 1 Mos. 12, 1. 4. 10.

9. Durch den glauben ist er ein * fremdling gewesen in dem verheißenen lande, als in einem fremden, und wohnte in hütten mit Isaak und Jakob, den miterben derselben verheißung. * 1 Mos. 14, 13.

10. Denn er wartete auf eine stadt, die einen grund hat, welcher baumeister und schöpfer Gott ist.

11. Durch den glauben empfing auch * Sara krafft, daß sie schwanger ward und gebart * über die zeit ihres alters; denn sie achtete ihn treu, der es verheißt hatte.

* 1 Mos. 21, 2. 10. + Luc. 1, 36.

12. Darum sind auch von Einem * mißwol erstorbenen leibes, viele geboren, wie die * sterne am himmel und wie der * sand am vande des meers, der unzählig ist.

* Röm. 4, 19. + 1 Mos. 15, 5.

* 1 Mos. 22, 17.

13. Diese alle sind gestorben im glauben, und haben die verheißung nicht empfangen; sondern sie von ferne gesehen, und sich der verheißung stet, und wohl begnügen lassen, und bekant, daß sie * gäste und fremdlinge auf erden sind. * Ps. 39, 13.

14. Denn die solchen sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein vaterland suchen.

15. Und zwar, wo sie das gemeint hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hätten sie ja zeit wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren sie eines bessern, nemlich eines himmlischen. Darum schwärmet sich Gott ihrer nicht, zu heißen * ihr Gott; denn er hat ihnen eine stadt zubereitet.

* 2 Mos. 3, 6. Matth. 22, 32.

17. Durch den glauben * opferte Abraham den Isaak, da er versucht ward; und gab dahin den eingeborenen, da er schon die verheißung empfangen hatte. * 1 Mos. 22, 1. f.

18. Von welchem gesagt war: * An Isaak wird dir dein name geheißen werden; * Röm. 9, 7. 10.

19. Und dachte, Gott kann auch wol * von den todten erwecken, daher er auch ihn zum vaterlande wieder nahm. * Röm. 4, 17.

20. Durch den glauben * segnete Isaak

Staat von den zukünftigen dingen den Jakob und Esau. *1 Mos. 27, 27.

21. Durch den glauben segnete Jakob, da er starb, *beide söhne Josephs, † und neigte sich gegen seines scepters spitze.

*1 Mos. 48, 15. f. † 1 Mos. 47, 31.

22. Durch den glauben * redete Joseph vom auszug der kinder Israel, da er starb, und that befehl von seinen gebrütern. *1 Mos. 50, 24.

23. Durch den glauben * ward Moses, da er geboren war, dreimonate verborgen von seinen eltern, darum, daß sie sahen, wie er ein schönes kind war; und † fürchteten sich nicht vor des Königs gebot.

* 2 Mos. 2, 2. 10. † Gesch. 5, 29.

24. Durch den glauben wollte Moses, da er groß ward, nicht mehr ein sohn heißen der tochter Pharao; * 2 Mos. 2, 11. 12.

25. Und erwählte * viel lieber mit dem volk Gottes ungemach zu leiden, denn die zeitliche ergötzung der sünde zu haben; * Pl. 84, 11.

26. Und achtete die schmach Christi für großern reichthum, denn die schätze Egyptens; denn er sahe an die † belohnung. * Matth. 6, 19.

† Ebr. 10, 35.

27. Durch den glauben * verließ er Egypten, und fürchtete nicht des Königs grimm; denn er hielt sich an den, den er nicht sahe, als sähe er ihn. * 2 Mos. 2, 15. Gesch. 7, 29.

28. Durch den glauben * hielt er die ostern und das blutgießen, auf daß, der die erstgeburt würgte, sie nicht trübe. * 2 Mos. 12, 12. 18.

29. Durch den glauben * gingen sie durch das rothe meer, als durch trocknes land; welches die Egypter auch versuchten, und ertranken. * 2 Mos. 14, 22. 10.

30. Durch den glauben * fielen die mauren zu Jericho, da sie sieben tage umher gegangen waren. * Jos. 6, 20.

31. Durch den glauben ward die hure * Rahab nicht verloren mit den ungläubigen, da sie die kundschafter freundlich aufnahm. * Jos. 2, 18. c. 6, 17. 23. Jac. 2, 25.

32. Und was soll ich mehr sagen? Die zeit würde mir zu kurz, wenn ich sollte erzählen von * Gideon, * und Barak, und * Simeon, und † Jephthah, und † David, und † Samuel, und den propheten; * Richt. 6, 11. * Richt. 4, 6.

*** Richt. 15, 20. † Richt. 11, 6. 9. † 2 Sam. 2, 4. † 1 Sam. 7, 15.

33. Welche haben durch den glauben * königreiche bekommen, gerechtigkeit erlangt, der löwen rachen versieptet, * 2 Sam. 8, 1.

34. Des * feuers kraft ausgetrieben, des schwerdts schärfe entronnen, sind kräftig geworden aus der schwachheit, sind stark geworden im streit, haben der fremden heer darnieder gelegt. * Dan. 3, 23. 25.

35. Die weiber haben ihre toten von der auferstehung wieder genommen; die andern aber sind zer schlagen, und haben keine erlösung angenommen, auf daß sie die auferstehung, die besser ist, erlangten.

36. Etliche haben spott und geißeln erlitten, dazu banden und * geißeln; * 1 Mos. 39, 20. Jer. 20, 2.

37. Sie sind * gesteiniget, zerhackt, gestochen, durchs schwerdt getödtet; sie sind umher gegangen in pelzen und ziegenfellen, mit mangel, mit trübsal, mit ungemach, * 1 Rdn. 21, 13. Gesch. 7, 58. 59.

38. Deren die welt nicht werth war, und sind im elend gegangen in den wästen, auf den bergen, und in den klüften und löchern der erde.

39. Diele alle haben durch den glaubens zeugniß überkommen, und nicht empfangen die verheißung;

40. Darum, daß Gott etwas * bessers für uns zuver versehen hat, daß sie nicht ohne uns vollens der würden. * c. 7, 22.

Das 12 Capitel.

Vermahnung zur geduld.

1. Darum auch Wir, diereil wir solchen haufen zeugen um uns haben, * lassent uns ablegen die sünde, so uns immer anklebt und träge macht, und lassent uns † laufen durch * geduld in dem kampf, der uns verordnet ist, * Rdn. 6, 4. † 1 Cor. 9, 24. * Ebr. 10, 36.

2. Und aufsehn auf Jesus, den anfang und vollender des glaubens; welcher, da er wol hätte mögen freude haben, * erduldet er das kreuz, und achtete der schande nicht, und ist geseßen zur rechten auf dem stuhl Gottes. * Ef. 5, 4. 7.

3. Gedenket an den, * der ein solches widersprechen von den sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem muth matt werdet, und ablasset. * Luc. 2, 34.

4. Denn

4. Den
aus blut
kämpfen
5. Und
trostes, d
kindern:
gering
und ver
gestraft
6. Den
hat, den
einen jeg
nimmt.
7. So
bet, so e
kindern:
der vater
8. Den
gung, w
tig gewo
und nicht
9. Und
liche oden
sie gesche
vielmehr
lichen W
10. Un
jüchtiger
bänken;
daß wir
11. W
da ist
sondern
barnach
me fruch
die dabur
12. Da
laffigen h
13. Und
ren süßen
le wie ein
mehr gesu
14. Ja
jedermann
welche wir
schen. *
15. Und
jemand G
daß nicht e
aufrichte,
und viele d
get werden
16. Daß
er ober ein
um Linder
burt verkau
17. Wiß
da er den se
worfen ist;
raum zur b
schreien zu

4. Denn ihr habt noch nicht bis aufs blut widerstanden über dem kämpfen wider die sünde;

5. Und habt bereits vergessen des trostes, der zu euch redet, als zu den kindern: *Mein sohn, achte nicht gering die züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst. *Job 5, 17.

6. Denn *welchen der Herr lieb hat, den züchtigt er; er sträupet aber einen jeglichen sohn, den er aufnimmt. *Off. 3, 19. 10.

7. So ihr die züchtigung erduldet, so erbiethet sich euch Gott als kindern: denn wo ist ein sohn, den der vater nicht züchtigt?

8. Send ihr aber ohne *züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig geworden, so send ihr bastarte, und nicht kinder. *Hi. 73, 14. 15.

9. Auch so wir haben unsere leibliche väter zu züchtigern gehabt, und sie gescheuet; sollen wir denn nicht vielmehr unterthan seyn dem geistlichen Vater, daß wir leben?

10. Und jene zwar haben uns gezüchtigt wenige tage nach ihrem danken; dieser aber zu nuh, auf daß wir seine heiligung erlangen.

11. Alle züchtigung aber, wenn sie da ist, dankt sie uns nicht freude, sondern traurigkeit zu seyn; aber darnach wird sie geben eine friedliche frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

12. Darum richtet wider auf die schlaffen hände, und die müden knie;

13. Und thut gewisse witten mit euren sätzen, daß nicht jemand schwache wie ein lahmer, sondern viel mehr gesund werde. *Ps. 73, 2.

14. *Saget nach dem frieden gegen jedermann und der heiligung, ohne welche wird niemand den Herrn sehen. *Röm. 12, 18. 2 Tim. 2, 22.

15. Und sehet darauf, daß nicht jemand Gottes gnade veräume; daß nicht etwa eine bittere wurzel aufwache, und unfrieden anrichte, und viele durch dieselbe verunreiniget werden; *5 Mos. 29, 18.

16. Daß nicht jemand sey ein hurer oder ein gottloser, wie *Esau, der um Luter speise willen seine erbschaft verkaufte. *1 Mos. 25, 33. 10.

17. Wißet aber, daß *er hernach, da er den segnen ererben wollte, verworfen ist; denn er fand keinen raum zur buße, wiewol er sie mit thränen suchte. *1 Mos. 27, 30. f.

18. Denn ihr *send nicht gekommen zu dem berge, den man anrühren konnte, und mit feuer braunte; noch zu dem dunkel und finsterniß, und ungewitter; *2 Mos. 19, 12.

19. Noch zu dem haß der posaune; und zur stimme der worte; welcher sich *wegerten, die sie höreten, daß ihnen das wort ja nicht gesagt wärs de. *2 Mos. 19, 16. c. 20, 19.

20. (Denn sie mochten es nicht ertragen, was da gesagt ward. Und *wenn ein thier den berg anrührte, sollte es gesteiniget oder mit eis nem geschos erschossen werden. *2 Mos. 19, 12. 13.)

21. Und also erschrecklich war das gesicht, daß Moses sprach: Ich bin erschrocken, und zittere.)

22. Sondern ihr send *gekommen zu dem berge Zion, und zu der stadt des lebendigen Wortes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der menge vieler tausend engel, *Ps. 68, 17. Es. 2, 2. † 5 Mos. 33, 2.

23. Und zu der gemeine der *erstgebornen, die im himmel ange-
schrieben sind, und zu Gott, dem richter über alle, und zu den geistern der vollkommenen gerechten.

*2 Mos. 4, 22. † Luc. 10, 20.

24. Und zu dem mittler des neuen testaments Jesu; und zu dem blut der besprengung, das da besser tethet, denn Abels. *1 Tim. 2, 5.

Ebr. 8, 6. c. 9, 15. † 1 Mos. 4, 10.

25. Sehet zu, daß ihr euch nicht weget, der da redet. Denn *so jene nicht entflohen sind, die sich wegeten, da er auf erden redete; vielweniger wir, so wir uns des megern, der vom himmel redet.

*c. 2, 2. 3. c. 3, 17. c. 10, 28. 29.

26. Welches stimme zu der zeit die erde bewegte. Nun aber verheißt er, und *spricht: Noch einmal will ich bewegen, nicht allein die erde, sondern auch den himmel. *Hagg. 2, 7.

27. Aber solches: Noch einmal, zeigt an, daß das bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das unbewegliche.

28. Darum, dieneil wir empfangen ein *unbewegliches reich; haben wir gnade, durch welche wir sollen Gott dienen, ihm zu gefallen, mit zucht und furcht. *Es. 9, 7.

Dan. 2, 44. c. 7, 14. † Phil. 2, 12.

29. Denn *unser Gott ist ein verzehrendes feuer.

*5 Mos. 4, 24. c. 9, 3.

Das

Das 13 Capitel.

Vermahnung zum christlichen Wandel und reiner lehre.

1. **B**leibet best * in der brüderlichen liebe. * Röm. 12, 10.

Eph. 4, 3. 1 Thess. 4, 9.

2. * Gastfren zu seyn vergessest nicht; denn durch dasselbige haben etliche, ohne ihr wissen, t engel berherberger. * Gl. 58, 7. Röm. 12, 13. 1 Petr. 4, 9. t 1 Mos. 18, 3. c. 19, 2, 3.

3. Gedenket der * gebundenen; als die mitgebundene, und derer, die trübsal leiden, als die Ihr auch noch im leibe lebet. * Matth. 25, 36.

4. Die ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das eheliche unbesetzt; die hurer aber und ehebrecher wird Gott richten.

* 1 Cor. 6, 9. Gal. 5, 19, 21. Eph. 5, 5.

5. Der Wandel sey ohne geiz; und lasset euch begnügen an dem, das da ist. Denn Er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

* Jos. 1, 5.

6. Also, das wir dürfen sagen: * Der Herr ist mein Helfer; und will mich nicht fürchten. Was wüte mir ein mensch thun? * Ps. 50, 5. Ps. 118, 6.

7. Gedenket * an eure lehrer, die euch das wort Gottes gesagt haben, welcher ende schauet an, und t folget ihrem glauben nach.

* Ps. 17. t 1 Cor. 4, 16. c. 11, 1.

8. Jesus * Christus gestern und heute, und derselbe auch in ewigkeit.

* 1 Cor. 3, 11. Dn. 1, 17.

9. Lasset * euch nicht mit mancherley und fremden lehren umtreiben; denn es ist ein festliches ding, das das t hertz best werde, welches geschiehet durch gnade, ** nicht durch speien, davon keinen nutzen haben, die damit umgehen. * Jer. 29, 8. Matth. 24, 4. t Eph. 16, 2. c. 21, 2.

* Röm. 14, 17.

10. Wir haben einen altar, davon nicht macht haben zu essen, die der hätte pflegen.

11. Denn * welcher thiere blut getragen wird durch den hohenvpriester in das heilige für die sünde, derselbigen leichname werden t verbrannt außer dem lager. * 3 Mos. 16, 27. 16. t 2 Mos. 29, 14. 4 Mos. 19, 3.

12. Darum auch Jesus, auf das er heiligte das volk durch sein eigenes blut, hat * er gelitten außen vor dem thor. * Marc. 12, 8. Joh. 19, 17.

13. So lasset uns nun zu ihm hinaus gehen, außer dem lager, und seine * schmach tragen. * c. 11, 26. c. 12, 2. 1 Petr. 4, 14.

14. Denn * wir haben hier keine bleibende stadt, sondern die zukünftige suchen wir. * Ps. 39, 13, 14.

15. So lasset uns nun opfern, durch ihn, das * lebopfer Gottes als lezeit; das ist, die frucht der lippen, die seinen namen bekennen.

* 3 Mos. 7, 12. Ps. 50, 23.

16. Wohl * zu thun, und mitzutheilen vergessest nicht; denn t solche opfer gefallen Gott wohl.

* Sir. 41, 17. t Phil. 4, 18.

17. * Gehorchet euren lehrern, und folget ihnen: denn sie wachen über eure seelen, als die da t rechnen, das für geben sollen; auf das sie das mit freuden thun, und nicht mit seufzen, denn das ist euch nicht gut.

* Phil. 2, 29. 1 Thess. 5, 12.

t Gl. 3, 18. c. 33, 2, 8.

18. Beret für uns. Unser * trost ist der, das wir ein gutes gewissen haben, und fleißigen uns guten wandel zu führen zu allen. * 2 Cor. 1, 12.

19. Ich ermahne euch aber zum überflus, solches zu thun, auf das ich aufs schierste wieder zu euch komme.

20. Gott aber des friedens, der von den toten ausgehret hat den großen * hirt der schafe, durch das blut des ewigen testaments, unsern Herren Jesus,

* Gl. 40, 11. c. 34, 23. Joh. 10, 12. 1 Petr. 2, 25.

21. Der mache euch fertig in allem t guten werk, zu thun seinen willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesus Christ; welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit! Amen.

* 2 Cor. 3, 5. t Eph. 2, 10.

22. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, haltet das wort der ermahnung zu gute; denn ich habe euch kurz geschrieben.

23. Wisset, das der bruder Timotheus wieder ledig ist; mit welchem, so er bald kommt, will ich euch sehen.

24. Grüßet alle eure lehrer, und alle heiligen. Es grüßen euch die brüder aus Italien.

25. Die * gnade sey mit euch allen! Amen. * 2 Tim. 4, 22. Tit. 3, 15.

Geschrieben aus Italien, durch Timotheum.

Die

Do

Von ged

1. Jacob

um

die da sind

2. Men

es eitel fr

cherley an

* Gel

3. Und

so er rech

ket.

4. Die

ben, bis d

vollkommen

mangel ha

5. So d

weisheit r

Gott, der

dermann,

so wird si

* Marc. 1

6. Er

zweifelt ni

der ist glei

bon wind

wird. * M

7. Sol

das er et

pfangen

8. * E

in allen

9. Ein

ist, rähme

10. Und

sch seiner

eine blum

geben.

11. Die

bühe, und

die blume

ne gestalt

reife in se

12. * Sel

ansetzung

dem er ber

Erone des le

Gott verhe

lieb haben.

13. Men

lich wird,

hüt werde

ein * verjud

lich mena

14. Con

berucht, w

nen lust ger